

Bezirk	2009	2010	2011
Leibnitz	789	800	802
Wolkersdorf	842	821	812
Wagna	824	828	832
Schwarzenbach	781	788	785
Wagna	734	746	738
Gratz	1208	1212	1219
Kittsee	847	866	845
Wagna	788	825	827

Gemeinde	2009	2010	2011
Wagna	1204	1212	1219
Wagna	882	888	888
Wagna	88	88	88
Wagna	2701	2708	2708
Wagna	1524	1522	1522
Wagna	882	888	888
Wagna	788	788	788
Wagna	1242	1248	1248
Wagna	1882	1888	1888
Wagna	788	788	788

**Kittsee ist die Nr. 1**  
Das Burgenland hat unter den Top 10 beim Bevölkerungszuwachs gleich drei Gemeinden, zwei davon sind aus dem Südburgenland. Bundesweit top ist aber Kittsee mit plus 11%.

Seite 7

**Einigung mit BA fix: angekündigte Kreditaufschläge erst ab 1.1.2013, S. 2**

# GVV-Erfolg: Aufschläge auf Zinsen gestoppt



Beim Parteitag der SPÖ Burgenland kam es kürzlich zum Gedankenaustausch zwischen Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern, Landeshauptmann und Bundeskanzler – v. l. n. r.: Bgm. Claudia Friedl, Steinberg, Landesgeschäftsführer GVV Burgenland, Mag. Herbert Marhold, Bgm. Rainer Porics, Siegendorf, LH Hans Niessl, BK Werner Faymann, Bgm. und GVV-Präsident Ernst Schmid, Bgm. Hans Lotter, Schattendorf. Landeshauptmann Hans Niessl wurde mit 98,47 % der Delegiertenstimmen in seiner Funktion als Vorsitzender der SPÖ Burgenland bestätigt. Foto: SPÖ Burgenland

Der Präsident des Gemeindevertreterverbandes Burgenland,  
Bgm. Ernst Schmid, und sein Team  
wünschen allen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern  
einen erholsamen Sommer

## Kommentar



Mag. Herbert **MARHOLD**  
Landesgeschäftsführer  
GVV Burgenland

*Liebe Gemeindevertreterinnen!  
Liebe Gemeindevertreter!*

Bei unseren Kollegen in Salzburg findet derzeit eine interessante Debatte statt: BürgermeisterInnen sollen künftig in engem finanziellem Rahmen Rechtsgeschäfte abschließen können, wenn es sich um unbewegliche Sachen handelt. Der Salzburger Landtag arbeitet an einer Novelle zur Salzburger Gemeindeordnung, die voraussichtlich im Herbst 2012 in Kraft treten wird. Darin soll es auch eine Neuregelung der Zuständigkeiten der Gemeindeorgane auf dem Gebiet des Dienst- und Besoldungsrecht geben und es soll – wie erwähnt – BürgermeisterInnen erlaubt werden, Rechtsgeschäften betreffend unbewegliche Sachen abzuschließen.

Auch in der Novelle enthalten: Die Salzburger Landesregierung kann zukünftig allgemeine Richtlinien für die Festlegung der Anzahl und die Bewertung der Dienstposten in den Stellenplänen der Gemeinden erlassen. Besonders risikoreiche Rechtsgeschäfte, wie zum Beispiel Fremdwährungskredite, sollen an die Genehmigung durch die Landesregierung gebunden werden. Diese Novelle soll – so unsere Kollegen in Salzburg – in mehreren Bereichen einer Klarstellung bringen und auch die Rechtssicherheit für die handelnden Organe erhöhen. Insbesondere die Ermächtigung des Bürgermeisters, im Bereich unbeweglicher Sachen bis zu einer gewissen Wertgrenze Rechtsgeschäfte in eigener Verantwortung abzuschließen, soll – so der Plan – einen entsprechend verwaltungsentlastenden Vorteil und schnellere Entscheidungen zur Folge haben. Der GVV Burgenland wird sich diese Novelle und ihre Auswirkungen in der Praxis genau ansehen und prüfen, ob diese Novellierungen auch fürs Burgenland Sinn machen würden.

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Herbert Marhold  
Landesgeschäftsführer

## GVV-Burgenland-Erfolg: Zinsanstieg kommt erst 2013

# Sicherheit bei der Budget-Planung

Die von der Bank Austria geplanten Erhöhungen bei den Konditionen von variabel verzinsten Darlehen sind vorerst vom Tisch. Darauf hat sich das Geldinstitut mit dem Österreichische Gemeindebund und der Österreichische Städtebund haben sich mit der Bank darauf geeinigt. Eine treibende Kraft bei den Verhandlungen war der GVV Burgenland. „Die angekündigten Konditionserhöhungen auf 0,50% wird erst ab 1.1.2013 wirksam werden. Das ist deshalb sehr wichtig, weil unsere Gemeinden nun die nötige Planungssicherheit bei der Budgeterstellung haben“, so GVV-Präsident Ernst Schmid.

„Konditionsänderungen während eines Budgetjahres wären für zahlreiche Kommunen mit administrativen Hürden – Gemeinderatsbeschlüsse, Budgetänderungen bis hin zu Nachtragsvoranschlägen – verbunden“, so Schmid. Deshalb sei der Verhandlungserfolg besonders wichtig, freut sich Schmid.

Auch bezüglich der vertraglich anders gelagerten und anteilmäßig relativ wenigen Darlehen, die vom 1,15%-Aufschlag betroffen sind, wurde eine Vereinbarung getroffen mit dem Ziel, auch hier eine Mehrbelastung des laufenden Jahres zu vermeiden. Jedoch müssen in diesen Fällen Kundenbetreuer der Bank Austria gemeinsam mit den Gemeinden Lösungen finden.

### Koordinationsteam zum Informationsaustausch

Um sich rechtzeitig im Vorfeld geplanter konditionspolitischer Maßnahmen abstimmen zu können, installieren der Österreichische Gemeindebund und der Österreichische Städtebund ein Koordinationsteam zum Informationsaustausch. Es wurde vereinbart, dass dieses Team jedenfalls vor geplanten Konditionsverschlechterungen für die Kommunen einzuberufen ist, „und zwar noch bevor die Gemeinden und Städte damit konfrontiert werden“, sagt Schmid. Außerdem soll sich das Koordinationsteam in unregelmäßigen Abständen treffen, um die Situation des Geld- und Kapitalmarktes zu besprechen.

Sollten außergewöhnliche Ereignisse auf den Finanzmärkten die Refinanzierungskosten der BA in unvorhersehbarer Weise deutlich erhöhen, wird die BA so zeitgerecht das Koordinationsteam einberufen und Anhebungen über die 0,50%-Punkte hinaus ankündigen, dass die Gemeinden solche Änderungen jeweils noch rechtzeitig Anfang Oktober jeden Jahres in ihrem Budgetierungsprozess berücksichtigen können.

GVV-Präsident Schmid: „Gerade jetzt, in diesen wirtschaftlich schwierigen und unsicheren Zeiten, wären höhere Aufschläge ein völlig falsches Signal der Banken. Die Städte und Gemeinden haben sich in der Vergangenheit als verlässlicher Kreditnehmer und Kunde der heimischen Banken bewiesen. Die Gemeinden des Burgenlandes haben eine geringe Verschuldung und wirtschaften ordentlich. Außerdem sind sie Motor der regionalen Wirtschaft. Dieser Motor darf nicht mutwillig abgewürgt werden. Einmal mehr wäre vor allem die heimische Bauwirtschaft betroffen gewesen.“ ♦

*Liebe Gemeindevertreterinnen!  
Liebe Gemeindevertreter!*

**Die harte und konsequente Arbeit unserer Verantwortlichen auf Gemeindeebene macht sich bezahlt: Laut Erhebungen des Österreichischen Gemeindebundes liegen Burgenlands Kommunen im Bereich Lebensqualität ganz vorne!**

**Bürgermeister  
Ernst SCHMID,  
Präsident des  
GVV Burgenland**



Heuer steht für unser Land und vor allem für unsere Gemeinden eine wichtige Wahl an. Die Gemeinderatswahl 2012 wird das Gesicht des Landes für die nächsten fünf Jahre prägen. Es werden jene Politikerinnen und Politiker gewählt, die in unmittelbarem Kontakt zum Bürger stehen und für diesen wie keine anderen Politiker verantwortlich sind. Der GVV Burgenland hat sich in der Vergangenheit bemüht, dem gestiegenen Informationsbedürfnis der Gemeinden entgegen zu kommen, indem wir mit unserem Team versucht haben, die Weichen für mehr Service, mehr Information und mehr direkten Kontakt mit den Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern zu stellen. Mit dem neuen Design des Verbandes, den Billets, der weiter serviceorientierten Homepage und jüngst mit dem „Kommunalen Werkzeugkoffer“ neu, den wir auf unserer Homepage anbieten, wollen wir diesen Weg weiter gehen. Unser Ziel als GVV-Team ist es immer, noch enger an die Probleme der Gemeinden heranzurücken und diese schneller einer Lösung zuzuführen. Wir hoffen, dass unsere Bemühungen heuer Früchte tragen.

Wir wollen gemeinsam mit allen SPÖ-Funktionärinnen und -Funktionären bei dieser Wahl ein gutes Ergebnis für die SPÖ, den GVV und vor allem für die Burgenländerinnen und Burgenländer erreichen.

Als Präsident des GVV bin ich stolz, dass unsere 88 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, unsere Vizebürgermeisterinnen und Vizebürgermeister und unsere über 1.500 Mandatarinnen und Mandatare trotz der Tatsache, dass die Gemeinden oft schwierige finanzielle Voraussetzungen haben, hervorragende Arbeit geleistet und ihre Gemeinden gut verwaltet haben.

Laut Erhebungen des Österreichischen Gemeindebundes liegen Burgenlands Kommunen im Bereich Lebensqualität ganz vorne. Das ist kein Zufall, sondern das Ergebnis harter und konsequenter Arbeit unserer Verantwortlichen auf Gemeindeebene. Die Bevölkerung stellt deshalb den Kommunalpolitikern des Burgenlandes ein gutes Zeugnis aus.

Die SPÖ hat gezeigt, dass sie im Kommunalen Bereich die unangefochtene Nummer 1 im Land ist. Diese klare Nummer 1 Position ist eine große Verantwortung. Wir müssen uns

doppelt und dreifach anstrengen, um diesen hohen Standard zu halten.

Wir haben Bürgernähe, soziale Verantwortung und einen gesunden Umgang mit Haushaltsmitteln vorexerziert und damit die Bevölkerung überzeugt.

Daher ist es umso wichtiger, dass wir diesen Weg weiter gehen und die konsequente Arbeit auf kommunaler Ebene fortsetzen!

Wir wollen auch in Zukunft ein Höchstmaß an Lebensqualität und sozialer Wärme in unseren Kommunen haben und dafür braucht es eine starke SPÖ in unseren Gemeinden. Insgesamt wollen wir aber positiv in die Zukunft blicken, denn eines ist sicher: Unsere Gemeinden werden hervorragend verwaltet und das merken die Burgenländerinnen und Burgenländer.

Mit freundschaftlichen Grüßen

Euer



## Arbeitshilfe für MandatarInnen

Rechtliche Regelungen bestimmen in vielen Bereichen die Gemeindepolitik. Wer sie kennt, hat eine gute Grundlage für den Erfolg seiner Projekte und einen Startvorteil im politischen Wettbewerb. Um die burgenländischen Gemeinden und vor allem ihre Funktionärinnen und Funktionäre mit dem nötigen Rüstzeug auszustatten und optimal auf Wahlauseinandersetzung vorzubereiten, wurde vom GVV Burgenland und dem Burgenländischen Gemeindebund eine neue, kommentierte Auflage der Burgenländischen Gemeindevahlordnung verfasst und herausgegeben.

Die kommentierten Gemeindevahlordnung die anspruchsvolle Tätigkeit in der Gemeinde für alle erleichtern und zu einem besseren Verständnis, der oft komplexen rechtlichen Materie beitragen. Sobald die Ausgaben gedruckt sind, wird es einen Infobrief an alle geben und die Ausgabe ist dann über den GVV-Shop bzw. direkt bei uns zu erwerben. Der Preis ist noch nicht festgelegt, wird sich aber zwischen 15 und 20 Euro bewegen. ◆



## 2011 – 2012 Veränderung der Einwohner im Burgenland – TOP TEN

### Gemeinden mit dem stärksten Bevölkerungsrückgang

Gemeinde	2002	2011	2012	Von 2011 auf 2012, absolut	Von 2011 auf 2012, relativ
Krensdorf	805	820	582	-28	-4,52%
Rohr im Burgenland	395	368	362	-16	-4,02%
Lackendorf	694	692	670	-22	-3,72%
Mühlgraben	445	431	415	-16	-3,71%
Neugraben	254	229	222	-7	-3,06%
Schandorf	311	299	290	-9	-3,01%
Jabing	739	756	734	-22	-2,91%
Oslo	1318	1317	1279	-38	-2,89%
Raiding	817	836	815	-21	-2,51%
Nochthof bei Gössing	668	620	607	-13	-2,50%

### Gemeinden mit dem stärksten Bevölkerungswachstum

Gemeinde	2002	2011	2012	Von 2011 auf 2012, absolut	Von 2011 auf 2012, relativ
Kittsee	1884	2070	2310	240	11,69%
Bildein	350	340	361	21	6,18%
Teuchanigraben	68	68	72	4	5,88%
Bruckneudorf	2661	2766	2889	123	4,45%
Schnatz	1076	1053	1112	59	4,36%
Pölsneusiedl	492	508	527	21	4,15%
Antau	735	748	771	25	3,35%
Mogersdorf	1210	1148	1184	36	3,32%
Bad Sauerbrunn	1903	2089	2148	59	2,82%
Zagersdorf	916	967	994	27	2,79%

Quelle: Statistik Austria  
Grafik: Kommunalarbeit/Österreichischer Gemeindebund

*Das Burgenland hat unter den Top 10 beim Bevölkerungszuwachs gleich drei Gemeinden, davon sind zwei aus dem Südburgenland.*

Foto: zVg

# Kittsee Bundessieger beim Bevölkerungszuwachs

**Keine Gemeinde in Österreich wächst so schnell wie Kittsee! 2011 hat die nordburgenländische rund 11% Zuwachs bei den Einwohnern verzeichnet. „Das zeigt die gute Arbeit in den Gemeinden und im Land – das Burgenland und seine Gemeinden sind ein attraktiver Lebensraum“, so GVV-Präsident Ernst Schmid überzeugt.**

Kittsee hat im Jahr 2011 den höchsten Bevölkerungszuwachs aller 2.357 Gemeinden in Österreich mit plus 10,39 Prozent verzeichnet. Damit ist die nordburgenländische Gemeinde, die von SPÖ-Bürgermeisterin Dr. Gabriele Nabinger hervorragend verwaltet wird, die Nummer 1 in Österreich im Jahre 2011. „Ich freue mich sehr für Kittsee und für das Burgenland. Dennoch ist die allgemeine Lage besorgniserregend. Der ländliche Raum verliert immer mehr

Einwohner. Vor allem in Tirol und in vielen Teilen der Steiermark ist die Lage dramatisch“, warnt Schmid. Rund die Hälfte der heimischen Gemeinden verliert an Einwohnern, zwei Drittel wachsen gar nicht oder unterdurchschnittlich. Allgemein hatten 1.093 der österreichischen Gemeinden ohne Wien von 2011 auf 2012 einen Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen, in 53 Gemeinden blieb die Einwohnerzahl gleich und in 1.208 Gemeinden konnte ein Bevölkerungszuwachs verzeichnet werden.

„Wir haben als kleinstes Bundesland drei Gemeinden unter den Top 10 beim Bevölkerungszuwachs und davon zwei aus dem Südburgenland. Das spricht sicherlich für die Qualität der Verantwortlichen in diesen Gemeinden und auch für unsere jahrelangen Bemühungen unter LH Hans Niessl, den ländlichen Raum attraktiv zu gestalten und die Disparitäten zwischen dem Nord- und Südburgenland abzubauen!“ ◆

Früher war gut.  
Aber heute bleibt besser.



Seit der Strommarkt-Liberalisierung 2001 arbeitet die BEWAG täglich für ein besseres und bequemer Morgen. Darum freuen sich BEWAG Kunden jetzt über 100% reine, erneuerbare Energie, Bonuspunkte, Bonusleistungen, den 24-Stunden Pannendienst und eine Vielzahl weiterer Vorteile. Und wir tun alles, um auch in den kommenden Jahren noch besser zu werden.

**BEWAG. WIR SIND ENERGIE.**

[www.bewag.at](http://www.bewag.at)

**BEWAG**

## Das RK Burgenland sagt: „Danke!“

Das Rote Kreuz Burgenland hat bei seiner Generalversammlung für das Jahr 2012 verdienten Funktionäre und Partner geehrt. Der Präsident des Gemeindevertreterverbandes Ernst Schmid, die ehemalige Bürgermeisterin von Eisenstadt, Andrea Fraunschiel, sowie der Präsident des Gemeindebundes, Leo Radakovits, wurden mit der Verdienstmedaille in Gold ausgezeichnet.

Der frühere Rotkreuz-Bezirksstellenleiter von Eisenstadt und Vizepräsident a.D., Heinz Kittelmann, wurde zum Ehrenmitglied des Roten Kreuzes im Burgenland ernannt. ♦



*Erhielten die Verdienstmedaille in Gold: Gemeindebund-Präsident Leo Radakovits, Bürgermeisterin a.D. Andrea Fraunschiel und GVV-Präsident Bürgermeister Ernst Schmid*

*Foto: RK Burgenland*

# Draßburg stellt die Weichen für einen Generationenwechsel

**Der SPÖ-Ortsausschuss von Draßburg hat die Weichen für die Nachfolge von Langzeit-Bürgermeister LAbg. Christian Illedits gestellt: Als SPÖ-Spitzenkandidat bei den Gemeindewahlen im Oktober wird der 32-jährige Mag. (FH) Rudolf Ivancsits antreten.**

Der SPÖ-Ortsausschuss von Draßburg hat die Weichen für die Nachfolge von Langzeit-Bürgermeister LAbg. Christian Illedits gestellt: Als SPÖ-Spitzenkandidat bei den Gemeindewahlen im Oktober wird der 32-jährige Mag. (FH) Rudolf Ivancsits antreten. „Wir leiten damit einen Generationswechsel in der Gemeinde ein. Rudi Ivancsits ist trotz seines jungen Alters ein erfahrener Kommunalpolitiker, der schon seit Jahren in der SP und im Gemeindevorstand mitarbeitet. Außerdem ist er im Vereinsleben von Draßburg bestens verankert. Ich freue mich, dass die gesamte Fraktion bei dieser Nachfolgeregelung an einem Strang zieht und als geschlossenes Team in diese Wahl geht“, erklärte Illedits.

Christian Illedits hat bereits im

Herbst bekannt gegeben, dass er nach 15 Jahren Amtszeit nicht mehr als Bürgermeister kandidieren wird. Er möchte sich in Zukunft zu 100 Prozent auf seine Funktionen auf Landes- und Bezirksebene konzentrieren. „In diesen eineinhalb Jahrzehnten haben wir Draßburg mit dem gesamten SPÖ-Team zu einer Vorzeige-Gemeinde gemacht. Rudi Ivancsits hat diese Arbeit seit Jahren mit gestaltet, hat sich vor allem erfolgreich für Jugend-Anliegen eingesetzt. Er ist das richtige Signal für die Zukunft“, so Illedits.

„Ich freue mich auf diese Herausforderung und betrachte es als große Auszeichnung, für die Bevölkerung von Draßburg arbeiten zu dürfen“, betonte Rudi Ivancsits nach der Nominierung. Der 32-jährige ist seit 2007 im Gemeindevorstand. Als Sohn des früheren Bürgermeisters Rudolf Ivancsits sen. ist er mit der Gemeindepolitik praktisch „aufgewachsen“.

### **Schwerpunkte: Vereine und Schaffung von Arbeitsplätzen**

Seine Schwerpunkte will Ivancsits vor allem bei den Vereinen und bei der Schaffung von Arbeitsplätzen setzen. Als erstes großes Projekt, das noch gemein-



*Generationswechsel in Draßburg: Rudi Ivancsits (links) folgt Bürgermeister Christian Illedits nach*

sam mit dem amtierenden Ortschef vorbereitet wird, soll ein Generationenzentrum und ein Musikerheim bei der „Alten Post“. Der Spatenstich dafür fand bereits statt. „Mir ist das Miteinander und ein vitales Dorfleben wichtig. Ich möchte ein Bürgermeister für alle Draßburgerinnen und Draßburger sein“, betont der designierte Neo-Bürgermeister. ♦

# Baurecht neu: Bürgernah und ökologisch

**Auf Initiative von SPÖ und GVV wird das Baurecht im burgenland entrümpelt. Die Verwaltung wird deutlich einfacher, dadurch ersparen sich Gemeinden aber auch die Burgenländerinnen und Burgenländer Zeit und Geld. Außerdem werden die Rahmenbedingungen für den Einsatz von Alternativenergieanlagen besser.**

Im Jahr 2009 wurde – aufgrund überalterter Vorschriften, die Gemeinden zur Schaffung von Schutzräumen bei Kindergärten- und Schulbauten zwangen – von SPÖ und GVV Verhandlungen über ein neues Baurecht initiiert. Jetzt wurde weitgehend Konsens über eine Gesetzesnovelle erzielt. Es wurde ein Gesamtpaket geschnürt, das deutliche Verwaltungsvereinfachungen für die Bevölkerung und Einsparungen für die Gemeinden bringt. Überdies soll es bessere Rahmenbedingungen für den Einsatz von Alternativenergieanlagen geben. Ziel ist und war es, das burgenländische Baurecht bürgerfreundlicher und ökologischer zu machen. Nun sollen dieses Gesamtpaket rasch in Gesetzes- und Verordnungsform gegossen werden.

## Kein Zwang mehr zum Bau von teuren Schutzräumen

Auslöser für den SPÖ- und GVV-Wunsch nach einem vereinfachten Baugesetz war die Kritik vieler Gemeinden, dass sie beim Bau öffentlicher Gebäude zwingend teure Schutzräume mit errichten müssen. Diese Vorschrift wurde in anderen Bundesländern längst abgeschafft. Das Burgenland zieht jetzt mit, da Bedrohungsszenarien fehlen, die diesen Zwang rechtfertigen würden. Die Gemeinden ersparen sich aber durch eine Reform hohe Summen beim Bau von Kindergärten, Schulen oder Verwaltungsgebäuden.

## Entbürokratisierung für private Häuslbauer

Parallel dazu soll das neue Baurecht auch eine Entbürokratisierung im Bereich des privaten Hausbaus bringen:

- Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen, die parallel zur Dach- oder Wandfläche angebracht werden, sind in



*Bauen wird unbürokratischer*

Zukunft vom Baurecht ausgenommen. Das bringt eine deutliche Verwaltungsvereinfachung für Hauseigentümer, die eine derartige Anlage einbauen.

- Bei einer nachträglichen Wärmedämmung kann die Baubehörde ein Unterschreiten der vorgeschriebenen Abstände zu den Grundstücksgrenzen sowie ein Vorspringen über die Baulinie genehmigen.

- In Zukunft ist eine „Teilbenutzungsbewilligung“ möglich, wenn zum Beispiel das Erdgeschoss in einem mehrstöckigen Einfamilienhaus bereits bewohnbar ist. Der Bauwerber kann das Haus vor der endgültigen Fertigstellung beziehen.

„Der GVV steht dieser Novelle positiv gegenüber, da mit diesen neuen Bestimmungen Konfliktfelder entschärft werden, die beim Sanieren oder bei der Neuerrichtung von Häusern bis dato aufgetreten sind. Außerdem haben es Familien jetzt leichter, ihr Eigenheim auf den neuesten Stand der Energieeffizienz zu bringen oder ihr Haus in Etappen zu errichten. Generell wird zukünftig beim Neubau und größeren Renovierungen vor Beginn die Realisierung von Alternativenergieanlagen empfohlen, aber es wird auf Zwang verzichtet“, so GVV-Präsident Ernst Schmid.

## Burgenland: 167 EU-Gemeinderäte

Der GVV Burgenland hat die Initiative des RMB Burgenland von Anfang an unterstützt, das Thema EU verstärkt in den burgenländischen Kommunen zu verankern. Von 171 Gemeinden haben 101 nun eine oder mehrere interessierte Bürger für diesen Posten nominiert. GVV-Präsident Schmid zeigt sich erfreut: „Man sieht wieder deutlich, wenn alle relevanten Kräfte ein solches Projekt unterstützen, dann funktioniert es auch. Damit zeigt sich klar, dass das Thema EU auf Gemeindeebene deutlich an Wert gewonnen hat!“

Gerade das Burgenland hat ja – Stichwort Ziel 1-Förderungen – in den Jahren seit dem EU-Beitritt sehr von den Regionalförderungen profitiert. „Das“, ist Schmid überzeugt, „hat die Bevölkerung im Burgenland verstanden.“ Das Burgenland habe sich zu einem Musterland entwickelt, was den effizienten und nachhaltigen Einsatz der EU-Fördergelder betrifft.

## Vorsteuerabzug: Ausnahmen

Am 1. September 2012 tritt das Auslaufen des Vorsteuerabzuges für Bauvorhaben in den Kommunen, die Bauprojekte in den Gemeinden stark verteuern wird, in Kraft. Die Neue Gemeinde hat darüber in der letzten Ausgabe ausführlich berichtet.

Wichtig ist anzumerken, dass Spitalsbauten, Geriatriezentren und Behinderteneinrichtungen weiterhin vorsteuerabzugsberechtigt sind – egal, ob das Land/die Gemeinde selbst baut oder Fremdfirmen es errichten. Bei der Errichtung von Kindergärten ist der Vorsteuerabzug weiterhin möglich, wenn die Kindergartenbeiträge umsatzsteuerpflichtig sind.

**Jetzt auch auf facebook!**

[www.facebook.com/gvvgurgenland](http://www.facebook.com/gvvgurgenland)

## Ausgleichszahlungen gerecht verteilen

Für eine gerechte Verteilung der Ausgleichszahlungen an Landwirte treten die SPÖ-Bauern Burgenland ein. „Die Arbeit des einzelnen Bauern muss sich wieder bezahlt machen“, betont Landesvorsitzender Stefan Hauser.

Konkret fordern die SPÖ-Bauern, dass der Zahlungsanspruch den jeweiligen Bewirtschaftern zusteht, an die Fläche gebunden ist und nicht gehandelt werden darf; sowie einen einheitlichen Beitragssatz zur Sozialversicherung für alle landwirtschaftlichen Betriebe.

Die SPÖ-Kammerräte sind: Landesvorsitzender Stefan Hauser, Josef Wetzelhofer, Michael Glauber, Johann Sommer, Josef Jugovits, Hans Brunner, Siegfried Stekovits und Inge Pauss.



◆ *SPÖ-Bauernvertreter stehen für soziale Gerechtigkeit*

Foto: BLMS

## Transparenzpaket

Die Regierungsparteien SPÖ und ÖVP haben sich mit den Grünen auf die neuen Transparenzbestimmungen für Parteien geeinigt. Parteispenden müssen künftig offengelegt werden, wenn sie 3.500 Euro jährlich überschreiten. Neben direkten Parteispenden müssen auch Sach- und Personalspenden sowie Inserate unter Angabe des Spenders offengelegt werden, wenn die Summe 3.500 Euro jährlich übersteigt. Zuwendungen an Bundes- und Landesparteien werden dabei kumuliert. Beim Sponsoring müssen die Parteien erst ab 12.000 Euro den Spender angeben. Zuwendungen ab 50.000 Euro müssen sofort mittels „ad-hoc Meldung“ veröffentlicht werden.

Geeinigt haben sich die drei Parteien auch bei den Strafbestimmungen. Neben den Strafzahlungen der Parteien (bis zum Dreifachen der nicht deklarierten Spende) drohen auch Funktionären Strafen bis zu 20.000 Euro. Die Wahlkampfkostenbegrenzung von maximal sieben Millionen Euro pro Partei soll auch für Bundespräsidentenwahlen gelten.

Eine Einigung auf die künftige Höhe der staatlichen Parteienförderung steht noch aus.

## Zivilschutzverband ist 50

**Vor 50 Jahren wurde der Burgenländische Zivilschutzverband gegründet. Gefei-ert wurde in Oberwart, wo gleichzeitig das Landesfinale der Safety-tour 2012, einer Kindersicherheitsolympiade, stattfand.**

Vor 50 Jahren wurde der Burgenländische Zivilschutzverband gegründet. „Die jahrzehntelange Aufklärungsarbeit des Burgenländischen Zivilschutzverbandes (BZSV) hat das Sicherheitsbewusstsein der Bevölkerung dahingehend gestärkt, dass es heute eine hohe Eigenverantwortung gibt, die das Risiko von

Katastrophen deutlich verringert“, stellte der Präsident des Zivilschutzverbandes, BR Bgm. Erwin Preiner bei der Feier in Oberwart fest. Im Rahmen des Festakts gab es auch Ehrungen für besondere Verdienste. Die Bronzene Verdienstmedaille erhielten: Hauptbrandmeister Willibald Deutsch, Brandinspektor Roland Gangl und Brandinspektor Karl Toth. Silberne Verdienstmedaillen wurden an HBI Markus Laschalt und HBI Gerhard Pock verliehen.

Sieger im Landesfinale der Safety-tour wurde die VS Heiligenkreuz. Im Bundesfinale erreichten die Heiligenkreuzer Kids den beachtlichen 2. Platz. ◆



◆ *Ehrung für verdiente Feuerwehrmänner*

Foto:BLMS

# REDSHOP GRW 2012

## LED + Solar Schlüsselanhänger

58x38x11 mm; Farbe: rot, inkl. einfarbigen  
Individuellen Aufdruck, 3LED's,  
Druckfläche: 20 x 15 mm

### Sammelbestellaktion!!

Je mehr diesen Artikel kaufen,  
um so günstiger wird er!  
weitere Infos erhalten Sie auf  
[www.redshop.at](http://www.redshop.at)



ab **1.75**

## Kugelschreiber Brisbane

Druckkugelschreiber  
aus ABS Kunststoff mit  
blauer Mine. Druckgröße:  
50x7mm. Druckfarbe:  
einfarbig Druckkugel-  
schreiber aus ABS Kunst-  
stoff mit blauer Mine.



ab **0.25**

ab 200 Stk. .... € 0,28  
ab 500 Stk. .... € 0,26  
ab 1000 Stk. .... € 0,25

einmaligen Drucknebenkosten: € 41,40

## Klick Klack

Ø 45 mm x 15 mm, weiß  
Inhalt: ca. 20 gr Pfefferminz-  
dragees, inkl. indiv. 1-färbiger  
Aufdruck



**Bürgermeister  
Max Muster  
Liste 1**

ab **1.00**

ab 576 Stk. .... € 1,30  
ab 1152 Stk. .... € 1,15  
ab 2592 Stk. .... € 1,00

einmalige Drucknebenkosten: € 65,00

## Baumwolltragetasche

ca. 38 x 42 cm, mit 2 kurzen  
Trägern

ab 500 Stk. .... € 1,20  
ab 1000 Stk. .... € 1,10  
ab 2500 Stk. .... € 1,05

einmalige Drucknebenkosten: € 25,00



ab **1.05**

## Einweg Feuerzeug mit Flaschenöffner

mit Kindersicherung,  
auch in weiß erhältlich!



ab **0.31**

ab 100 Stk. .... € 0,55  
ab 500 Stk. .... € 0,46  
ab 1000 Stk. .... € 0,31

einmalige Drucknebenkosten: € 59,40

## Zettelbox

10x10x10cm  
gefüllt mit weißem  
Papier, inkl. indiv.  
1-färbigem Aufdruck



ab **1.90**

ab 100 Stk. .... € 2,50  
ab 250 Stk. .... € 2,40  
ab 500 Stk. .... € 2,30  
ab 1000 Stk. .... € 1,90

einmalige Drucknebenkosten: € 45,00

**redshop**

Poststraße 3  
A-8753 Fohnsdorf  
office@redshop.at

Viele weitere Artikel finden Sie unter:  
[www.redshop.at](http://www.redshop.at)

**HOTLINE:**  
**0664/8549471**

## Arbeitshandschuh

Farbe: rot/weiß  
(Banderole mit  
Aufdruck auf Anfrage)



um **1.00**

SO LANGE DER VORRAT REICHT!



ab **16.80**

## Polo Shirt unisex

in weiß und rot erhältlich,  
Größen: S, M, L, XL, XXL, inkl. einfarbigen  
Stick von Partei Logo und Ortsname

ab 5 Stk. .... € 21,12  
ab 15 Stk. .... € 18,72  
ab 25 Stk. .... € 16,80

einmaligen Sticknebenkosten: € 65,00

## Mini Radio

Mini Radio aus Kunststoff mit Autos-  
can Funktion.  
Mit Knopfzelle geliefert.  
37x55x16mm  
Farben: rot oder weiß  
Druckgröße: 30x12mm  
Druckfarben: einfarbig



ab **2.21**

ab 50 Stk. .... € 2,65  
ab 200 Stk. .... € 2,23  
ab 500 Stk. .... € 2,21

einmalige Drucknebenkosten: € 41,40

## SPÖ: Klarer Sieger der GRW '07

Bei der letzten Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl im Jahr 2007 wurde die SPÖ von den Burgenländerinnen und Burgenländern als klare Nr.1 im Land und als *die* Bürgermeister-Partei bestätigt.

Die GR-Wahl 2007 in Zahlen: 252.597 Stimmberechtigte, abgegebene Stimmen 209.437 (82,91%), ungültig 15.158 (7,24%), gültig 194.279 (92,76%).

Stimmverteilung: SPÖ 47,7%, ÖVP 43,1%, FPÖ 2,9%, Grüne 1,4%, FBL 1,9%, Sonstige 3,1%.

Bei der Bürgermeisterwahl lag die Wahlbeteiligung bei 82,2%, davon gültig 95,89 %.

Verteilung der Bürgermeister: SPÖ 87, ÖVP 78, FBL 1, Sonstige 4.

[www.wahlen.bgld.gv.at](http://www.wahlen.bgld.gv.at)

## Gemeinderatswahl: Wichtige Termine

- ▶ Dienstag, 10. 07. 2012: Stichtag – ab diesem Tag kann gegen das Wählerverzeichnis berufen werden
- ▶ Freitag, 20. 07. 2012: Endtermin für die Erstattung von Vorschlägen für die Mitglieder der Wahlbehörden
- ▶ Dienstag, 24. 07. 2012: Beginn der Auflage des Wählerverzeichnisses (bis 02.08.2012, letzter Tag für Einsprüche in das vorläufige Wählerverzeichnis)
- ▶ Freitag, 24. 08. 2012: Endtermin für die Einbringung von Wahlvorschlägen
- ▶ Donnerstag, 27. 09. 2012: Endtermin für die Namhaftmachung von Wahlzeugen
- ▶ Donnerstag, 03. 10. 2012: Endtermin für die Abgabe von Anträgen betreffend Sonderwahlbehörde
- ▶ Sonntag, 07. 10. 2012: Wahltag

[www.gvvbglad.at](http://www.gvvbglad.at)



*Immer mehr Urlaubsgäste suchen Erholung im Burgenland. „Wir sind auf dem richtigen Weg die 3-Millionen-Nächtigungshürde zu überwinden“, so LH Niessl zuversichtlich.*

Foto: Südburgenland Tourismus

## Der Aufwärtstrend im Tourismus hält weiter an Tourismus wächst stabil

**LH Hans Niessl: Plus 4,2 Prozent im Winterhalbjahr, plus 2 Prozent im April zeigen, dass das Wachstum im Tourismus stabil ist und Qualität hat.**

Der Aufwärtstrend des burgenländischen Tourismus geht weiter. Nach dem Nächtigungsrekord 2011 gibt es laut den aktuellen Zahlen der Landesstatistik auch 2012 deutliche Zuwächse, erklärt der Präsident des Landesverbandes Burgenland Tourismus LH Hans Niessl: „Das Burgenland verzeichnete im April ein Nächtigungsplus von 2 % gegenüber 2011, im Winterhalbjahr November bis April macht der Zuwachs sogar 4,2 % aus. Das beweist, dass wir trotz Wirtschaftskrise einen stabilen Wachstumskurs halten können.“ Diese positive Entwicklung sei „ein gemeinsamer Erfolg aller Tourismuspartner“, so Niessl. Das für 2013 angepeilte Ziel von drei Millionen Nächtigungen werde voraussichtlich bereits heuer erreicht werden können.

Regional gesehen fiel das Nächtigungsplus im April 2012 in den Bezirken Jennersdorf (+23 %) und Oberwart (+ 14 %) bzw. in der Region Neusiedl am See (+ 10 %) besonders kräftig aus. Auch die Region Rosalia kann ein Plus von 3,9 % aufweisen.

Die Region Güssing muss ein Minus im April von 6,8 % verbuchen. Massiv betroffen ist die Region Mittel-

burgenland durch den Umbau der Therme Lutzmannsburg. Hier waren im April ein Minus von -51,6 Prozent zu verzeichnen. Der Ausbau der Therme betrifft mehrere Hotels und Unterkunftsanbieter. „Die Wiederinbetriebnahme ist für Ende Juni vorgesehen. Die Neuerungen und Verbesserungen werden das Minus durch erhöhte Attraktivität sicherlich wettmachen. Um unsere Qualitätsstandards noch weiter zu steigern, sind solche Investitionen notwendig und sinnvoll“, zeigt sich Landeshauptmann Hans Niessl zuversichtlich.

### 5-Sterne-Bereich gefragt

Als „Wachstumslok“ erweist sich der 5-Stern-Bereich, der burgenlandweit einen Zuwachs von 6,2 Prozent bei den Nächtigungen verzeichnete. „Wir punkten in einem härter werdenden Wettbewerb mit Qualität und Professionalität. Daher hat die burgenländische Tourismuswirtschaft auch durch die schwierige wirtschaftliche Lage keinen Dämpfer bekommen. Im Gegenteil: Wir haben mit dem Angebotsmix von Wellness, Sport, Natur, Wein und Kulinarik rechtzeitig auf ‚krisenfeste‘ Trends gesetzt. Dazu kommt eine Qualitätshotellerie, die allen internationalen Standards gerecht wird“, betont Niessl.



## Sonderkonditionen für GdG-KMSfB Mitglieder:

- ★ GdG-KMSfB - Sonderpreise !
- ★ Keine Anzahlung !
- ★ Tiefstpreisgarantie !
- ★ Keine Buchungsgebühren !
- ★ Bezahlung nach Erhalt der Reiseunterlagen !
- ★ Gratis Wochenende für 2 Personen im 4 ★-Hotel in der Thermenregion nach der 4. Buchung !

## Grand Tours Saisonabschlussfahrt 2012

zum GdG-KMSfB Sonderpreis ! **Ab sofort buchbar !**

21. - 23. September 2012 (Fr.-So.)

### PORTOROŽ

3\*-Hotel ROŽA statt 211.- nur **166.-**

5\*-Grand Hotel Metropol statt 299.- nur **244.-**

#### Leistungen:

- Busfahrt ab Wien und Graz inkl. aller Gebühren
- 2 x NF im 3\*- oder 5\*-Hotel (Buffet)
- 2 x Abendessen im 5\*-Grand Hotel Metropol
- Freitag: Abend mit Branko & Band (Musik und Tanz)
- Samstag: Tamburizza Folkloreabend

#### Fakultativ:

Am Samstag Ausflug nach Triest mit Schloss Miramare inklusive Eintritt und Reiseleitung: 25.-pP



## Vorschau - Adventfahrten 2012

Zustieg: ab Wien. **Ab sofort buchbar !**

TERMIN	ZIEL	UNTERKUNFT	PREIS	INFO
30.11. - 02.12.	Laiabach u. Graz	3* Hotel City Center	165.-	(Busfahrt, 2 x NF, Reiseleitung)
30.11. - 02.12.	Prügg u. Mariazell	3* Hotel im Raum Liezen	185.-	(Busfahrt, 2 x HP)
07.12. - 09.12.	Prag	4* Hotel Mövenpick	149.-	(Busfahrt, 2 x NF)
08.12. - 09.12.	Budapest	4* Grand Hotel Hungaria	88.-	(Busfahrt, 1 x NF)



Anmeldungen, Buchungen, Anfragen, Infos unter:

www.grandtours.at | office@grandtours.at | Tel.: 03358 2033



## KPZ-Konferenz: Revival gelungen

Jahrzehnte lang war Pause, jetzt fand Mitte April wieder eine große Konferenz des Kommunalpolitischen Zentrums der SPÖ im Design Center Linz statt. Zu Gast waren BM a.D. Erwin Lanc, BM Rudi Hundstorfer, Finanzstaatssekretär Andi Schieder, Bgm. Heinz Schaden, KO Rudolf Schicker und viele mehr. Auch der GVV Burgenland war mit dabei. Grundtenor: „Die SPÖ ist der Motor für Entwicklung im ländlichen Raum und muss es auch bleiben.“ ♦

## Abgabe auf Umwidmungen

Gewinne aus Grundstücksverkäufen durch Gemeinden (Hoheitsbereich) unterliegen seit 31. März 2012 im Ausmaß von 25 % der Körperschaftsteuer – wir haben darüber berichtet.

Zu unterscheiden sind auf Gemeindeebene sogenanntes „Altvermögen“ (Kauf eines Grundstücks vor dem 1. April 2012) und dem „Neuvermögen“ (Kauf eines Grundstücks am oder nach dem 1. April). Ausgenommen davon sind selbst erstellte Gebäude (nicht das Grundstück), die nicht der Erzielung von Einkünften gedient haben. Weiters sind Veräußerungen aufgrund behördlichen Eingriffs ausgenommen. Infos gibt es auf [www.gvvgld.at/presse](http://www.gvvgld.at/presse)

## Reformbeschluss

Der Nationalrat hat die Reform der Verwaltungsgerichtsbarkeit beschlossen. Ab 1. Jänner 2014 gibt es je ein Landesverwaltungsgericht erster Instanz pro Bundesland und zwei Verwaltungsgerichte – ein Bundesverwaltungsgericht und ein Bundesfinanzgericht – erster Instanz auf Bundesebene. ♦



Mag.<sup>a</sup> Karina Ringhofer, MAS, Mag.<sup>a</sup> Friederike Weber M.A., Prospect, Frauenlandesrätin Verena Dunst, DI Dr.<sup>in</sup> Doris Damyanovic, BOKU  
Foto: BLMS

## Nur 19 von 100 Gemeindepolitikern sind Frauen Die Gemeindepolitik braucht mehr Frauen

**Frauenlandesrätin Verena Dunst richtet vor der Gemeinderatswahl einen Aufruf an alle Parteien. Das Ziel: In der Gemeindepolitik sollen mehr engagierte Frauen mitreden.**

„Dass heute von 100 Gemeindepolitikern im Burgenland 19 Frauen sind, ist ein großer Erfolg“, zollte Landesrätin Dunst den vielen engagierten Frauen Anerkennung. „Auch unsere mittlerweile neun Bürgermeisterinnen sind ein deutliches Signal und ein immens wichtiger Schritt in die richtige Richtung, denn 2010 waren es erst sechs Gemeindechefinnen. Die Zahlen stammen aus einer brandaktuellen Studie.“

**Dunst: „Wir brauchen weit mehr Gemeindepolitikerinnen“**

Aber, so Dunst wörtlich, das Ziel ist klar: Wir brauchen weit mehr Gemeindepolitikerinnen im Burgenland und in ganz Österreich! Zuversichtlich stimmt die Frauenreferentin der Befund der neuen Studie, dass Frauen ihre Arbeit im Gemeinderat als sinnvoll und wirksam empfinden und zu einem höheren Prozentsatz als Männer auch wieder kandidieren würden. Angesichts der burgenländischen Gemeinderatswahlen

im Herbst rief Dunst alle Parteien auf, so viele Frauen wie möglich für eine Kandidatur zu gewinnen und sie an wählbare Stelle zu reihen. Aber auch die Frauen müssten ihre Mitsprache einfordern und ihren Gestaltungswillen kundtun.

**Frauenanteil in der Gemeindepolitik über Österreich-Schnitt**

Das Burgenland liegt mit 19 Prozent Frauenanteil in der Gemeindepolitik zwar über dem Österreich-Schnitt von 14 Prozent, aber weit hinter Spitzenreiter Wien mit 32 Prozent und auch unter dem EU-Schnitt von 27 Prozent. In Spanien, Lettland und Schweden sind es sogar über 40 Prozent Frauen.

„Ich freue mich über den positiven Trend im Burgenland. Aber es gibt noch viel zu tun. Für die SPÖ lautet das Ziel daher: 100 Gemeinderätinnen mehr“, so Landesrätin Dunst, die selbst aus der Kommunalpolitik kommt. „Mein Appell gilt heute aber natürlich allen Parteien: Schluss mit den Ausreden! Es gibt genügend Frauen, die sich einmischen wollen. Wir müssen diese Frauen ermuntern, sich politisch zu engagieren. Wir müssen ihnen die Scheu nehmen vor dem Eintritt in eine ‚Männerwelt‘!“ ♦

**Der Weltkonzern Coca Cola setzt auf den Wirtschaftsstandort Burgenland und errichtet in Edelstal ein neues Coca Cola-Werk. Die Wasserversorgung in der Produktion übernimmt der WLW. Bei der Grundsteinlegung v. l. n. r.: Technischer Betriebsleiter DI Dr. Helmut Herlicska, Obmann Bgm. Ing. Gerhard Zapfl, Landeshauptmann Hans Niessl, Barry O'Connell, Generaldirektor von Coca Cola Hellenic Österreich und der Leitende Bedienstete des WLW Mag. Nikolaus Sauer.**



## Das Kino kommt zurück in die Dörfer

**Mit dem Schwerpunkt 2012 „Filmland Burgenland“ widmet sich die Kultur im Burgenland einem Medium, das vielerlei Auswirkungen auf die Kunst, die Wirtschaft, den Tourismus und die Gesellschaft hatte und hat.**

Film ist ein Transportmittel von kultureller und regionaler Identität. Das Burgenland verfügt über eine bunte Filmszene. Burgenländische Schauspieler, Regisseure, Filmemacher, Drehbuchautoren, haben bereits mehrfach international auf sich aufmerksam gemacht. Nicht zuletzt ist Film – als Videoclip – auch Ausdrucksmittel der Jugendkultur. „Von Sissi bis zum Winzerkönig: Unsere einzigartige Landschaft sorgt dafür, dass das Burgenland immer wieder zur Filmkulisse wird. Film schafft touristische Wertschöpfung“, ist Kulturlandesrat Helmut Bieler überzeugt.

Die gesamte Filmlandschaft des Burgenlandes soll 2012 vor den medialen Vorhang geholt werden und in allen Facetten präsentiert werden. Von einer filmischen Landvermessung, einer Bestandserhebung aller audiovisuellen Zeugnisse und Dokumente in und über das Burgenland, über eine vielfältige und über das gesamte Land verteilte Präsentation von „burgenländischen“ Filmen, bis hin zu Ausstellungen, Workshops, Wettbewerben und Symposien reicht die Palette an geplanten Projekten von Filmland Burgenland.

Im Filmland Burgenland finden 2012 mehr als 70 Einzelveranstaltungen statt, die in einem umfangreichen Programmfolder und im Internet auf der Website [www.burgenland.at/filmland-burgenland](http://www.burgenland.at/filmland-burgenland) verzeichnet sind. Das Kino kommt in die Schule und das Kino kommt mit zwei Filmreihen auch zurück in die Dörfer und Städte des Burgenlandes. „Wir fordern im Rahmen von Wett-

bewerben und Kursen dazu auf, eigenständig kreativ zu sein und diskutieren mit Filmexperten über das Potential und mögliche Zukunftsvisionen von Film im Burgenland“, erklärt Bieler. ◆



**Mit mehr als 70 Veranstaltungen wird das ganze Jahr über der Fokus auf das Filmland Burgenland gelegt, freut sich Kulturlandesrat Helmut Bieler**

Foto: BLMS



*Tausende Besucher kamen zur „Nacht der Feuerwerke“ am Neufelder See* Foto: Bernhard Steiner

## Erfolgreiche Show für Pyrofans

Ein voller Erfolg war die „Nacht der Feuerwerke“ am Strandbad Neufelder See am 26. Mai 2012! Fast 5.000 Besucher hatten sich eingefunden, um die tollen Feuerwerksshow der internationalen Gaststars aus Deutschland, Italien und Polen zu bestaunen. Die drei renommierten Feuerwerksbetriebe – First Class Pyro Events aus Deutschland, Parente Fireworks aus Italien und Surex Fireworks aus Polen – führten Pyromusicals auf höchstem Niveau vor und rissen das Publikum zu Beifallsstürmen hin. Bewertet wurden die einzelnen Feuerwerke, die direkt von neun Flößen aus dem Neufelder See abgeschossen wurden, von einer Fachjury und einer Promijury, an deren Spitze Jurysprecherin und ORF Talkerin Barbara Karlich stand.

Sieger wurde schließlich das Team aus Polen vor Italien und Deutschland. Das polnische Team avancierte mit seiner gelungenen und wirklich imposanten Show auch zum Publikumsliebling und errang auch den Publikumspreis.

Der Veranstalter, Seebetriebs-Geschäftsführer Rudolf Tschirk, versprach dem begeisterten Publikum eine Neuauflage der „Nacht der Feuerwerke“ im Jahr 2013. Da wird die bekannte Firma Jost aus Österreich – diesmal Co-Veranstalter und technischer Betreuer des Events – mit einem imposanten Klangfeuerwerk zeigen, dass auch österreichische Feuerwerksbetriebe internationales Format aufweisen.



*Margarete Lawender, Harald Dunkl, Konsumentenschutz, Landesrätin Verena Dunst, Doris Palmberger, Landesrat Dr. Peter Rezar, DI Maria Schiechl, Lebensmittelinspektorin (v.l.n.r.)*

## Obststandler geprüft: Kontrollen wirken

**„Unsere Aufklärungsarbeit trägt bereits Früchte. Wir haben umfassende und wirksame Kontrollen. Eins muss aber klar sein: Die Konsumenten dürfen nicht in die Irre geführt werden“, zeigten sich Konsumentenschutzlandesrätin Verena Dunst und Gesundheitslandesrat Dr. Peter Rezar am 23. Mai 2012 bei der Kontrolle eines Obst- und Gemüsestands in Donnerskirchen erfreut.**

Jedes Frühjahr werden die Marktstände am Straßenrand besonders im Hinblick auf die korrekte Preisauszeichnung kontrolliert. Heuer gab es die Schwerpunktaktion in den nördlichen Bezirken Eisenstadt und Neusiedl am See. Dabei wurden vom Kontrollorgan des Landes zwei Belehrungen ausgesprochen.

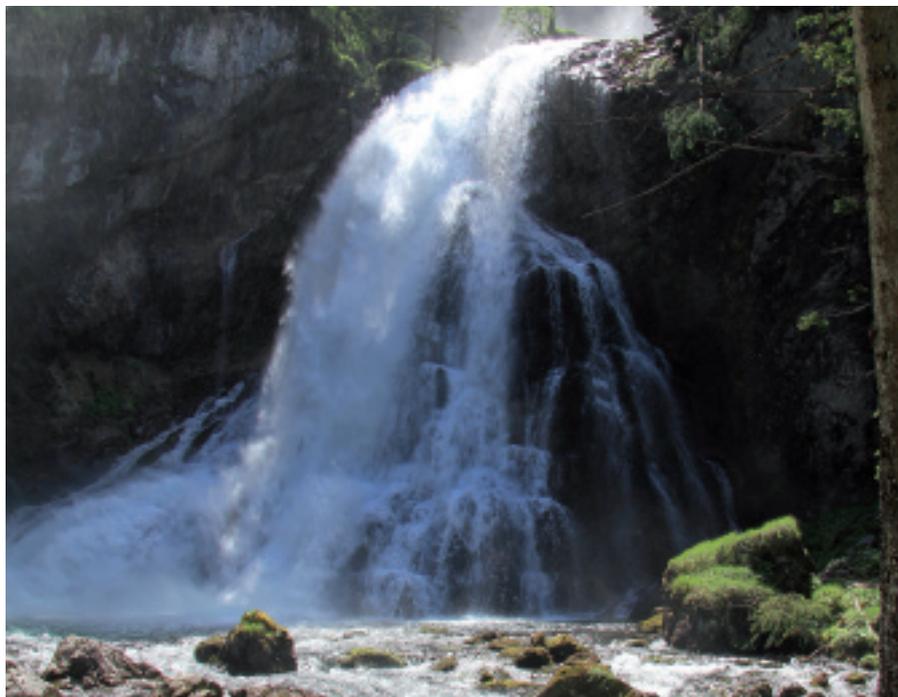
„Die Situation hat sich enorm verbessert. Alteingesessene Standbetreiber, wie beispielsweise Frau Doris Palmberger, begrüßen unsere Kontrollen sogar. Damit wirklich alle, auch die neuen Standler, wissen, was ihre Pflichten sind, denn die Kontrollen dienen ja auch nicht der Schikane der Unternehmer, sondern dem Schutz der Verbraucher“, betonte Dunst.

„Oft lautet die Devise: Hauptsache billig! Dafür gibt es leider genug Beispiele, die von der Lebensmittelaufsicht im Interesse der Gesundheit für

die Burgenländerinnen und Burgenländer aufgezeigt werden“, so Rezar. Größtenteils abseits von medialer Aufmerksamkeit rücken acht Lebensmittel-Kontrollreue – sowohl anlassbezogen, als auch routinemäßig – aus. 2011 wurden zusätzlich zu Obst- und Gemüseproben im Einzelhandel 29 Obst- und Gemüsestände kontrolliert. Dabei wurde fünf Mal die Kennzeichnung beanstandet, zwei Betreiber wurden angezeigt und nachkontrolliert. „Damit schützen wir den Käufer vor schädlichen Inhalten, vor falscher Preisauszeichnung und vor Täuschung über die Herkunft der Ware“, so Dunst und Rezar unisono, die aber gleichzeitig auch an die Kunden appellieren: „Unser Ziel ist der informierte und mündige Konsument. Machen Sie deutlich, dass Ihnen die regionale Herkunft des Produkts wichtig ist!“



## Schonender Umgang mit der Ressource Wasser



*Wasser ist eine lebensnotwendige Ressource, ein schonender Umgang damit ist ein Gebot der Stunde im Interesse aller Bürger*

Von 22. bis 25. Mai 2012 fand in Brüssel zum dritten Mal die sogenannte „Green Week“, die größte europäische Umweltkonferenz, statt. Diesmal diskutierten die rund 3.000 Teilnehmer den schonenden Umgang mit der Ressource Wasser. An der Konferenz nahmen hochrangige Persönlichkeiten

wie Umweltkommissar Potočnik oder Klimakommissarin Hedegaard teil.

Die Ergebnisse der Konferenz werden in das Konzept für den Schutz der europäischen Wasserressourcen „Wasser-Blueprint“, das noch im heurigen November veröffentlicht werden soll, einfließen. ◆

## Wachstum & Beschäftigung: Regionen stärker einbeziehen

Am 3./4. Mai 2012 fand in Brüssel die 95. Plenartagung des Ausschusses der Regionen statt. Der Ausschuss der Regionen verabschiedete in diesem Rahmen an die 18 Stellungnahmen zu Themen wie Kohäsionspolitik, gemeinsame Agrarpolitik und der Politik der ländlichen Entwicklung nach 2013 und den transeuropäischen Telekommunikationsnetzen.

Zu Beginn der Plenartagung waren Ausführungen von Hermann Van Rompuy, dem Präsidenten des Eu-

ropäischen Rates auf der Tagesordnung. Dabei ging er auf die Rolle der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften ein, um Wachstum und Beschäftigung zu steigern. Er forderte die Mitgliedsstaaten auf, die Regionen stärker in den Diskussionsprozess und die Umsetzung mit einzubeziehen.

Weitere Informationen:  
<http://cor.europa.eu/en/Pages/home.aspx> (Homepage AdR, leider derzeit nur in Englisch) ◆



## Energie: Neue Förderprogramme

Die Förderprogramme der EU Mitgliedsstaaten für den Ausbau von Sonnen- und Windkraft sollen so schnell wie möglich auslaufen. Die EK spricht sich dafür in einem internen Entwurf für ein Strategiepapier aus, welches der zuständige Energiekommissar Günther Oettinger Anfang Juni vorlegen will. Der Ausbau und vor allem die Marktreife erneuerbarer Energien wie die der Sonnen- und Windkraft hätten sich viel schneller entwickelt als erwartet. So seien die Kosten für Photovoltaikanlagen innerhalb von 5 Jahren um 48% gesunken. Angesichts der Entwicklungen müssten die Staaten ihre Förderprogramme grundlegend flexibler gestalten und herunterfahren.

Weitere Informationen:

<http://www.faz.net/aktuell-wirtschaft/wirtschaftspolitik-strategiepapier-die-eu-will-den-oekostrom-nicht-mehr-foerdern-11756020.html> ◆

## EBI: 1. Europäische Bürgerinitiative

Am 9. Mai 2012, dem Europatag, startete die erste Europäische Bürgerinitiative (EBI). Mit der Initiative „Fraternité 2020 – Mobility. Progress. Europe“ setzen sich Bürger aus Belgien, Italien, Luxemburg, Österreich, Rumänien, Spanien und Ungarn dafür ein, dass europäische Austauschprogramme wie Erasmus ausgebaut werden sollen. Für eine erfolgreiche EBI müssen innerhalb von einem Jahr eine Million Unterschriften aus mindestens sieben Mitgliedsstaaten gesammelt werden.

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/citizens-initiative/public/initiatives/ongoing/details/2012/000001> ◆

# mehr DAS KOMFORTPAKET

**BESTER** SERVICE.  
**SERVICE** GARANTIIERT.  
**GARANTIIERT** MEHR.



## BEGAS

... wir *mehr als* **geben GAS.**



**Mehr Wärme. Mehr Komfort. Keine Investitionskosten. Umfassender Service. Volle Wärmegarantie ...**  
und das alles: **Absolut umweltfreundlich.**

Wir statten Ihr Haus mit modernster Energietechnologie aus und bieten Ihnen damit einen mehrWärmeKomfort, der sich rechnet!  
Alle Informationen finden Sie auch auf [www.begas.at](http://www.begas.at)

### WIR PRODUZIEREN

**ZEITUNGEN  
MAGAZINE  
FILME  
WERBUNG**

**PUBLIC RELATIONS  
SONDERPROJEKTE  
WEBSOLUTIONS**

für

Städte + Gemeinden

Verbände + Vereine

Gewerbe + Handel + Industrie

**DIE SCHREIBMEISTER OG  
Manfred Murczek**

**2491 Neufeld • Lisztg. 2**

**02624 / 521 02**

**0676 / 610 62 97**

**murczek@speed.at**

### I M P R E S S U M

#### **Medieninhaber und Verleger:**

Sozialdemokratischer Gemeindevertreterverband  
Permayerstraße 2, 7000 Eisenstadt  
[www.gvvbgld.at](http://www.gvvbgld.at)

**Redaktion:** DIE SCHREIBMEISTER OG  
Manfred Murczek  
Lisztgasse 2, 2491 Neufeld/L.

**Herstellung:** DANEK Grafik • Repro • Druck  
Industriestraße 1/11, 7053 Hornstein

P.b.b. Verlagspostamt: 7000 Eisenstadt  
**Zulassungsnummer: 02Z034036 M**